

Mondscheinwochenende am Glaubenberg

Samstag / Sonntag, 03./04. März 2018 (*Dominik S.; Andreas M.*)

Skitouren-Gruppe

Erst um etwa 11 Uhr treffen wir (6 Skitürelers und 8 Schneeschuhläufer) am Samstag beim Berghotel Langis ein. Die Wetterbedingungen motivieren nicht gerade dazu, möglichst schnell auf die Ski zu kommen. Der Himmel ist mit einer dichten Wolkendecke verhangen und es schneit ein wenig. Nach Kaffee und heisser Schokolade im Berghotel machen wir uns dann aber trotzdem auf den Weg.

Bereits ganz zu Beginn haben wir als Skifahrer den Vorteil, die ersten 150 Höhenmeter abfahren zu können. Der Schnee ist zwar schwer und eher mühsam, zu befahren, aber besser als Laufen ist es allemal! In einer märchenhaft verschneiten Landschaft mit einer von einzelnen Bäumen gespickten Fläche machen wir uns ans Anfallen. Gemütlich geht es weiter, abwechselnd durch Nadelwald und über verschneite Weiden, zwischendurch auch entlang eines idyllischen Baches.

Erst nach einiger Zeit wird es etwas steiler und der Ernst dieser kurzen Skitour beginnt: Der erste wie auch letzte Anstieg von Münchenboden auf den etwa 400 Höhenmeter weiter oben gelegenen Gipfel des Selispitz! Nach dem ersten Stück beginnt es dann auch noch zu winden, so dass dann doch noch hochwinterliche Stimmung aufkommt. Davon lassen wir uns aber nicht entmutigen und steigen, dicht gefolgt von unseren Schneeschuhkollegen, weiter bergauf. Und so erreichen wir nach einem kurzen noch etwas steileren Wegabschnitt das Gipfelkreuz des Selispitz auf 1736 m!

Nach einer kurzen Gipfelrast und ein paar Snacks machen wir uns dann an die Abfahrt. Der Schnee ist doch ein bisschen besser als erwartet und so kurven wir voller Freude der Aufstiegsroute entlang durch das monotone Weiss. Und nach einem kurzen Gegenanstieg sind wir dann auch schon wieder zurück im Berghotel.

Nach dieser ersten Tour bereiten uns die Älplerrösti mit Gemüse, Speck und viel Käse zum Abendessen eine riesige Freude! Auch Salat ist nicht zu wenig verfügbar und ein feines Dessert rundet das deftige Mahl bestens ab. Da ist es auch schon fast egal, dass sich der Mond hinter einigen Wolken versteckt und so keine Mondscheintour stattfindet. Dafür ist noch genug Zeit für Bier, Geplauder und natürlich die hohe Kunst des Tichuspielens!

Nach einer erholsamen Nacht stehen wir morgens um halb acht unten im Essraum und müssen feststellen, dass es hier noch nicht gerade nach einem Frühstücksbuffet aussieht. Offenbar gibt es doch erst um 08 Uhr etwas zu Essen und nicht, wie am Vorabend abgemacht, eine halbe Stunde früher. Doch auch um kurz vor 08 ist nicht nur kein Frühstück sondern auch kein Hotelpersonal auszumachen. Kurz entschlossen nehmen wir, mit Daniel als Pionier, die Sache jetzt endlich selber in die Hand! Die fleissigen Mitglieder des Skiklub Wohlen durchsuchen die Hotelküche, wir finden Käse und Aufschnitt im Kühlschrank, backen Brot auf, organisieren Marschtee und stellen die Versorgung mit Kaffee sicher. Von dem aufgebauten Buffet profitieren bald auch die anderen zu Beginn etwas scheuen Gäste. Mit nur 20 Minuten Verspätung beginnen wir unsere Tour so doch noch bei Zeiten.

Bis zum Glaubenbergpass folgen die Skitürel der zugeschneiten Strasse. Danach geht es durch einen lichten Wald und bald über der Baumgrenze weiter. So haben wir jetzt das erste Zwischenziel, den Rickhubel, vor Augen und stehen ein paar Spitzkehren später bereits auf dessen Gipfel! Die Aussicht ist durchaus beeindruckend und vor allem können wir jetzt endlich das Hauptziel des heutigen Tages, den Fürstein, erkennen.

Nach einer kurzen Gipfelrast und dem vergeblichen Versuch, uns in das nasse und zugefrorene Gipfelbuch einzutragen, geht es weiter. Dem breiten Grat folgend, fahren wir mit Fellen zuerst wenige Höhenmeter ab, bevor es wieder wenig steil aufwärts geht. Die Bedingungen scheinen doch recht gut zu sein und so können Ruth, Marianne und ich die verlockende Abfahrt nicht mehr erwarten. Während Béatrice, Kaj und Daniel unerschrocken den steilen Schluslaufstieg auf den Fürstein in Angriff nehmen, machen wir uns bereit jetzt erwartungsvoll an die ersten herrlichen Schwünge!

Wenig später treffen wir uns bei angenehmem Sonnenschein bei einer kleinen Kapelle wieder. Da wir noch nicht genug haben folgen wir noch einmal einer Spur durch einen lichten Wald und steigen so auf den Südgrat des Rickhubels auf. Leider heisst es hier bereits zum letzten Mal Abfellen, wir geniessen die letzten Schwünge dieser abwechslungsreichen Skitour noch einmal aus vollen Zügen, bevor wir der Glaubenberg-Passstrasse entlang wieder zum Berghotel Langis gelangen.

Wer jetzt allerdings denkt der Spass wäre bereits vorbei liegt falsch! Schliesslich ist die Wirtin inzwischen im Hotel eingetroffen. Anders als erwartet erhalten wir von ihr ein grosses Lob für unsere frühmorgendliche Aktion. Und so profitiert die „Gruppe Zmorge“ jetzt von gratis Getränken und Nussgipfeln a discretion! So kann dieses tolle Wochenende draussen in der wärmenden Sonne ausklingen.

Schneeschuhtouren-Gruppe

Nachdem wir Schneeschuhläufer am Samstag +/- auf der Spur der Skitürler mit Sturmböen und zeitweisem Schneefall - just im Augenblick, als die Skifahrer zur Abfahrt ansetzten - den Selispitz erklommen haben, kehren wir guten Mutes ob der Wetteraussichten für Sonntag ins Berghotel zurück. Nach dem speziell verdienten Frühstück ziehen wir auf unseren Schneeschuhen zuerst nordwärts durch lichten Wald und später entlang eines idyllischen Bachlaufes und über zahlreiche kleine Brücken, bis der Trail ostwärts ins Wildschutzgebiet abbiegt und stetig ansteigt. Wald und Lichtungen querend erreichen wir schliesslich nach 2½ Stunden den Kamm des Jänzi. Unter der wärmenden Sonne geniessen wir den Mittagslunch vor einem Panorama, das vom Pilatus über Tödi, Titlis und Sustenhorn bis ins Grimselgebiet reicht. Der Rückweg nach einem kurzen giftigen Abstieg entpuppt sich als eigentlicher Panoramatrail über Matten und Alpen zurück nach Langis zum Abschiedstrunk mit der bereits wartenden Skitourengruppe.